**Dritte Durchführungsbestimmung*
zur Verordnung zur Bekämpfung der Schweinepest
und der ansteckenden Schweinejähme.**

Vom 20. Oktober 1959

Die Abschnitte V bis IX (§§ 22 bis 33) der Ersten Durchführungsbestimmung vom 15. März 1955 zur Verordnung zur Bekämpfung der Schweinepest und der ansteckenden Schweinejähme (GBl. I S. 222) erhalten folgende Fassung:

*»V.

Impfungen gegen Schweinepest

§ 22

(1) Gemäß § 13 der Verordnung werden zur Bekämpfung der Schweinepest folgende Impfungen zugelassen und angeordnet:

- a) die Vaccinierung gegen Schweinepest mit Kristall-Violett-Vaccine (vgl. §§ 24 und 26 Abs. 1 dieser Durchführungsbestimmung);
- b) die kombinierte Impfung mit Schweinepest-Hochimmuns Serum und Rotlaufserum (vgl. § 23 dieser Durchführungsbestimmung);
- c) Impfungen in besonderen Fällen, die vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft angeordnet werden.

(2) Die Impfungen gemäß Abs. 1 Buchst. a sind durch die Abschnittstierärzte durchzuführen.

§ 23

(1) Eine Transportschutzimpfung mit Schweinepest-Hochimmuns Serum und Rotlaufserum ist vorzunehmen

- a) bei allen Zuchtschweinen, die zu Veranstaltungen, wie Absatzveranstaltungen, Ausstellungen und Körungen transportiert werden, wenn Schweine aus mehr als einem Bezirk für die Teilnahme an den Veranstaltungen vorgesehen sind;
- b) bei Umsetzungen von Zucht- und Nuttschweinen, die nicht über Veranstaltungen gemäß Buchst. a gehen, aus einem Bezirk in einen anderen, wenn die Impfung durch das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft — Veterinärinspektion — angeordnet wurde;
- c) bei Umsetzungen von Zucht- und Nuttschweinen, die nicht über Veranstaltungen gemäß Buchst. a gehen, innerhalb eines Bezirkes, wenn sie durch den Rat des Bezirkes — Veterinärinspektion — angeordnet wurde.

(2) Bei Schweinen, die nach § 24 dieser Durchführungsbestimmung in den letzten 3 Monaten einer zweimaligen Vaccinierung gegen Schweinepest unterzogen worden sind, ist von einer Transportschutzimpfung mit Schweinepest-Hochimmuns Serum abzusehen.

(3) In jedem Falle sind die zu verladenden Schweine einer Transportschutzimpfung mit Rotlaufserum zu unterziehen, wenn sie nicht nachweisbar innerhalb der letzten 3 Monate gegen Rotlauf aktiv schutzgeimpft worden sind.

§ 24

(1) Der vorbeugenden zweimaligen Vaccinierung gegen Schweinepest mit Kristall-Violett-Vaccine unterliegen folgende Bestände:

- &) die Schweinebestände der Mästereien der VEB für Mast von Schlachtvieh und der Mästereien der

volkseigenen Güter sowie die Mastbestände der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, wenn sie mehr als 60 Schweine umfassen;

- b) die Schweinebestände in der Umgebung von Neuausbrüchen in schwächer verseuchten oder bisher unverseuchten Kreisen auf Anordnung des Rates des Bezirkes — Veterinärinspektion;
- c) die Schweinebestände von Krankenhäusern, Heimen, Industriebetrieben und anderen Einrichtungen, die zur Mästung die Abfälle ihrer Gemeinschaftsküchen verwenden.

(2) In stark verseuchten Gebieten kann das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft die allgemeine Impfung (Flächenimpfung) gegen Schweinepest mit Kristall-Violett-Vaccine anordnen. Hierbei sind sämtliche über 8 Wochen alten Schweine der zweimaligen Vaccinierung zu unterziehen, die nach 6 Monaten zu wiederholen ist. Die nachgeborenen Ferkel müssen laufend jeweils bei Erreichung des impffähigen Alters vacciniert werden.

(3) Weitere Schweinebestände können nach Anweisung des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft der zweimaligen Impfung mit Kristall-Violett-Vaccine unterzogen werden.

(4) Schweine, die in die im Abs. 1 Buchst. a genannten vaccinierten Bestände eingestellt werden sollen, sind in den für die Lieferung von Läuferschweinen bestimmten Ursprungsbeständen mit Kristall-Violett-Vaccine durch den Abschnittstierarzt zweimal nach der Impfvorschrift zu vaccinieren. Soweit die Versorgung der Mastanstalten mit Läufern nicht ausschließlich aus eigener Zucht erfolgt, sind die zu liefernden Schweine durch den Beauftragten des volkseigenen Erfassungs- und Aufkaufbetriebes (VEAB) dauerhaft zu kennzeichnen.

(5) Das Mindestalter für die erste Vaccinierung beträgt 8 Wochen. Die Schweine sind frühestens 14, spätestens 30 Tage nach der ersten Vaccinierung nochmals zu vaccinieren. 18 Tage nach dieser zweiten Vaccinierung können die Tiere aus dem Ursprungsbestand in die Quarantäneabteilung der Mästerei umgesetzt werden. Dort unterliegen sie für die Dauer von 4 Wochen einer strengen Isolierung und der laufenden tierärztlichen Überwachung. Bei zweimal mit Kristall-Violett-Vaccine geimpften Schweinen, die aus ständig tierärztlich überwachten Zuchtbeständen der VEG und LPG stammen und in die eigenen Mastanstalten dieser Betriebe umgesetzt werden sollen, kann von einer Quarantäne abgesehen werden.

(6) Die Mitarbeiter des VEAB überreichen den zuständigen Abschnittstierärzten und zur Orientierung auch dem zuständigen Kreistierarzt rechtzeitig ein Verzeichnis der Ursprungsbestände, aus denen Umsetzaktionen vorgenommen werden sollen.

§ 25

(1) Kümmerer unter den Schweinen sind von der Vaccinierung im Herkunftsbestand auszuschließen. Befinden sich Kümmerer unter den Schweinen nach den beiden Vaccinierungen, so sind sie entweder bei der Untersuchung vor dem Verladen oder spätestens vor dem Einstellen in die Quarantäneanstalt auszumern-